

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 19 (1941)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Jahresbericht der Sektion Bern des S.A.C. für das Jahr 1940

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sichter in die gleissende Helle herausblinzeln: wir haben nämlich strahlendes Wetter. Die letzten Nebelfetzen ziehen noch um die Gräte von Eiger, Mönch und Jungfrau. Wir haben einen prachtvollen Spaziergang durch tief verschneiten Winterwald hinter uns, den wir jetzt Richtung Scheidegg fortsetzen.

Nach total  $5\frac{1}{4}$  Std. ist der Gipfel des Lauberhorns erreicht. Die Abfahrt zieht uns zu stark an, als dass wir uns eine lange Gipfelrast gegönnt hätten. Nur einen mitleidigen Blick auf das nebelbedeckte Mittelland ... dann los! Wundervoller, gleichmässiger Pulverschnee — das Ideal für verwöhnte J. O.-ler.

Am Winterweg gegen Männlichen schalten wir eine Siesta in warmer Sonne ein, faulenzten und denken nicht an Schule, Arbeit, Alltag. Dann bummeln wir dem Männlichen zu — ordentlich warm macht's jetzt.

Nach einer weitem Pause (in der J. O. ist Haltmachen und Essen wichtig) kommt dann die Männlichenabfahrt, die über allen Kommentar erhaben ist. Wir trafen sie in denkbar besten Verhältnissen an. Die Abendsonne sieht uns hierauf befriedigt und mit dem Bewusstsein, das Wetter und seine Tücken hintergangen zu haben, den Zug besteigen.

Wer auf dieser Heimfahrt seiner Meinung nach zu tief ins Portemonnaie greifen musste, dem sei gesagt, dass auch so noch ein grosses Loch in der J. O.-Kasse bestehen bleibt.

Den drei Leitern sei für die umsichtige Führung dieser kleinen Völkerwanderung bestens gedankt. *Res*

c) Der Skikursauf Kübelialp konnte diesen Frühling infolge ungenügender Teilnehmerzahl nicht stattfinden. Wir betrachten den Wegfall keineswegs tragisch, da sich die meisten schulfreien Junioren als Fliegerbeobachter oder im Landdienst betätigten.

## **Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1940 (achtundsiebzigstes Vereinsjahr).**

### **VI. Exkursionswesen.**

Das Exkursions- und Kursprogramm 1940 ist wegen den zu erwartenden Aktivdienstleistungen der Mitglieder zum vornherein stark eingeschränkt worden. Von den 50 der Exkursionskommission unterstellten Veranstaltungen wurden 22 (70 %) ausgeführt, die in der folgenden Zusammenstellung genannt sind.

a) *Skitouren*: Videmanette, Schrattenfluh (ohne Hundsknubel), Osterskitour im Jungfraugebiet, Daubenhorn, Niederhorn i. S.

b) *Sommertouren*: Chemiflüh, Morgenhorn-Weisse Frau, Strallegghorn-Pfaffenstöckli (statt Fiescherhörner-Eiger, wegen Wetter-

umsturz), Tourenwoche in den Urner- und Glarneralpen, Gspaltenhorn, Balmhorn, Urbach Engelhorn, Wilerhorn.

c) *Seniorentouren*: Skitourenwoche auf Kübelialp, Zettenalp, Büttlassen, Tourenwoche in Arolla, Briener Rothorn.

d) *Kurse*: Keine.

e) *Andere Veranstaltungen*: Auffahrtszusammenkunft, Veteranenbummel nach Eggiwil, Einweihung der Gaulihütte, Hangendgletscherhorn, Gemeinsame Tour der Sektionen Basel, Bern, Biel und Weissenstein.

Unfälle ereigneten sich keine.

Den Mitgliedern der Exkursionskommission sei für ihre vorsichtige Tourenleitung bestens gedankt. Zu ganz besonderem Dank verpflichtet bin ich Herrn Othmar Tschopp, der mich während meines Militärdienstes von anfangs Juni bis zum Jahresende vertreten hat. Herr Tschopp hat seine Aufgabe gewissenhaft und mit vollster Hingabe erfüllt.

*Dr. A. Huber.*

## VII. Jugendorganisation.

Auf Ende 1940 gehörten der Jugendorganisation an:

4 Schüler unter 15 Jahren,

151 Jünglinge zwischen 15 und 20 Jahren,

17 Junioren über 20 Jahren.

Total 172 Junioren, d. h. 5 mehr als Ende 1939.

Nach der beruflichen Seite ergibt sich folgende Zusammensetzung: 82 gewerbliche oder kaufmännische Lehrlinge, 65 Mittelschüler (Gymnasiasten, Seminaristen, Technikums-, Handels- oder Sekundarschüler), 12 Hochschulstudenten und 13 Junioren, die ihre Lehre bereits abgeschlossen haben. Da viele im militärdienstpflichtigen Alter stehende Junioren fast das ganze Jahr unter den Waffen standen, traten verhältnismässig wenige, d. h. 7 Junioren als ordentliche Mitglieder in die Sektion Bern über.

Mit Rücksicht auf die Zeitlage wurde ein etwas gekürztes Exkursionsprogramm aufgestellt; davon konnte einzig die Sommertour auf das Rinderhorn nicht ausgeführt werden. Dafür war der Andrang für die Doldenhorntour so gross, dass die 56 Angemeldeten in 2 Gruppen geteilt werden mussten, wovon die eine das Doldenhorn, die andere das Balmhorn bestieg. Ausserdem wurde in Anbetracht des schönen Herbstwetters eine Oktoberfahrt auf Ochsen-Gemsfluh eingeschaltet. Demnach führten wir im Berichtsjahre folgende Exkursionen durch:

6 Wochenend-Sommerfahrten (Raimeux, Heftizähne, Doldenhorn, Balmhorn, Chemiflüh, Ochsen-Gemsfluh) mit

total . . . . . 67 Teilnehmern

1 Alpiner Sommerkurs in der Hollandiahütte mit . . . . .	27	»
5 Wochenend-Skitouren (Beichlen, Kübelialp, Bäderhorn - Hundsrück, Lauberhorn - Männlichen, Rämigummen) mit . . . . .	119	»
2 Skikurse (Kübelialp u. Niederhornhütte) mit . . . . .	28	»
14 Unternehmungen mit . . . . .	241	Teilnehmern.

Auf all diesen Exkursionen waren wir von gutem Wetter begünstigt, und es ereignete sich kein Unfall. Für unsern alpinen Sommerkurs in der Hollandiahütte nahmen wir zum erstenmal einen Bergführer mit, da die beiden Leiter angesichts der grossen Teilnehmerzahl die Verantwortung nicht allein tragen wollten. In Kilian Ogi fanden wir den richtigen Mann; nur schade, dass uns unsere Kasse nicht erlaubt, dieses Experiment bei allen grösseren Touren zu wiederholen.

Ausser der Hauptversammlung vom 18. Dezember 1940 wurden 7 Monatsversammlungen durchgeführt, die sich immer eines guten Besuches erfreuten (bis zu 70 Teilnehmern). Es wurden dabei folgende Vorträge gehalten:

1. Skisport in Norwegen, Dr. K. Dannegger.
2. Vorlesung aus S. Plietz (Doldenhorn-Nordwand).
5. Filmvorführung: «Bergeller Kletterbissen».
4. Skihochtouren im Jungfraugebiet (farbige Lichtbilder), Dr. P. Suter.
5. «Schweizer Bergfibel», Filmvorführung, Film durch das C. C.
6. Das Gebiet unserer Skihütten, Lichtbildervortrag von Dr. K. Dannegger.

Es ist oft nicht leicht, die beliebten und gutbesuchten Berg- und Skitouren so zu finanzieren, dass die Junioren ein Minimum an die Kosten beizutragen haben, ohne dass der J. O.-Kasse der Atem ausgeht. Die Gesamtkosten für alle Exkursionen und Kurse beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 5408.—, an welche die Junioren (ohne Jahresbeitrag) Fr. 2111.— beitrugen. Die Aufwendungen aus der J. O.-Kasse betragen mit den Auslagen für das Vortragswesen und den Verwaltungsspesen Fr. 1452.—. Dazu trug die Sektion Bern mit Fr. 700.— und das C. C. mit Fr. 350.— bei; wir möchten nicht verfehlen, für diese Zuwendungen, ohne die das Programm unmöglich in der geschilderten Art durchgeführt werden könnte, herzlich zu danken. Der Jahresbeitrag der Junioren betrug wie bisher Fr. 2.—, ein Betrag, den jeder Mittelschüler und Lehrling aufbringen kann.

Die J. O.-Kommission gibt sich Mühe, durch Kurse und Bergwanderungen unserer Jungmannschaft die Ideale des Alpinismus näher zu bringen; sie sucht ihre Kameradschaft zu fördern und sie zu anständigem Betragen in den Clubhütten zu erziehen. Wenn diese

Ziele auch nicht immer restlos erreicht werden, so muss man bedenken, dass Uebermut und Sorglosigkeit zu allen Zeiten Kennzeichen der Jugend waren und sein werden. Freuen wir uns, dass trotz der grossen Inanspruchnahme unserer Jugend durch Ortswehr, Jungschützenkurse, Vorunterricht und allerlei Hilfsdienste so viele junge Berner bei unserer J. O. Anschluss suchen und sich für den Alpinismus begeistern lassen.

In der Zusammensetzung der J. O.-Kommission ist keine Veränderung eingetreten; allen Leitern von Kursen und Exkursionen sei für ihre verantwortungsvolle und umsichtige Führung bestens gedankt.

*O. St.*

### **VIII. Photo-Sektion.**

Etwas sorgenvoll sahen wir Vorstandsmitglieder der Photosektion anfänglich dem Unheilsjahre 1940 entgegen und jetzt, nachdem wir den Schlußstrich unter unsere Rechnung setzen müssen, ergibt doch die Bilanz ein ganz annehmbares Bild. Erfreulicherweise dürfen wir konstatieren, dass eigentlich unsere photographische Tätigkeit und unsere Leistungen kaum von den früheren Jahren abweichen. Es wurde, wenn auch in einem bedeutend kleinern Kreise, wieder wacker gearbeitet und wir durften gute Erfolge verzeichnen.

In erster Linie möchte ich die photographische Abteilung der Ausstellung «Alpine Kunst» in der Schulwarte erwähnen. Wenn auch die Photosektion nicht offiziell dafür verantwortlich zeichnen musste, so dürfen wir doch in der Hauptsache das gute Gelingen auf unser Konto buchen. Unser verehrter Sektionspräsident, Herr Dr. Guggisberg, wird mir diese Feststellung sicher nicht übel aufnehmen. In diesem Komitee waren alle Mitglieder der Photosektion tätig und ohne Ueberhebung dürfen wir sagen, dass die Bilder unserer Mitglieder nicht die schlechtesten waren.

Sodann wollen wir noch unserer bescheidenen Jubiläumsfeier vom 17. Januar im Hotel «Bristol» gedenken. So einfach diese Feier war, sie wird uns in Erinnerung bleiben!

Aber damit sind dann doch unsere Taten noch nicht erledigt, wir wollen gerne unser Tätigkeitsprogramm nochmals ansehen:

Es referierten die Herren:

im Januar: W. Lüthi, Meine Arbeitsweise und die Verwendung der Dutolinse;

im Februar: Diskussions-Abend «Wo fehlt es diesem Bilde?»

im März: E. Martin, Das Farbendia und seine Reproduktionstechnik;

im April: Vaury, Lausanne: Etwas über den Selofilm;

im Mai: Ratschläge für Kleinfilmphotographie;

im September: E. Martin, Die fotogr. Zeitschriften;  
im Oktober: Ch. Bieri, Auf einem Frachtdampfer rund um Italien;  
im November: Bilderausstellung von Mitgliedern;  
im Dezember: Hauptversammlung und «Lasse Dich nicht erwischen».

In den Monaten Juni — Juli und August machten wir abends Ferienausflüge in die näheren «Entwickleranstalten von Bern».

Ein Maibummel auf den Belpberg fand keinen grossen Anklang und vereinigte leider nur wenige Getreue, die aber vollauf auf ihre Rechnung kamen hinsichtlich photographischer Ausbeute wie auch Wetter.

Dass einzelne unserer Mitglieder rege arbeiteten, zeigte sich bereits an unsern Clubabenden, wo die prächtigen Bilder ein grosses Publikum zu begeistern vermochten.

Wir wollen gerne hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder die gleich erfreuliche Feststellung machen können.

Werte Kameraden, halten wir auch dieses Jahr fest und treu zusammen, um unserer lieben Sektion Bern zu dienen! K.

### **IX. Gesangssektion.**

Das vergangene Berichtsjahr war für die Gesangssektion des S. A. C. Bern bereits das 51. Jahr ihre Bestehens. Trotz den schwierigen Zeitumständen dürfen wir auf ein arbeitsreiches und wirklich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wenn wir in Betracht ziehen, dass fast immer einige von uns im Militärdienst und andere im Bureau und Arbeitsplatz unserm schönen Vaterland dienen mussten, dürfen wir mit berechtigtem Stolz auf unsere Erfolge und Leistungen zurückblicken. Diese Erfolge verdankten wir der immer guten und frohen Kameradschaft, die unter uns herrscht und dann unserm Dirigenten Herrn Hegi, der die Proben so anregend und trotz der strengen Arbeit mit dem nötigen Schuss Humor durchzuführen weiss.

Die traditionelle Skitour führte uns diesmal Sonntag, den 18. Februar 1940 ins Freiburgerland auf La Berra. Für die meisten von uns war es unbekanntes Skigelände; dafür waren wir dann umso angenehmer überrascht über die wunderschöne Abfahrt im unberührten Pulverschnee. Das Wetter war bei der Abfahrt in Bern nicht sehr einladend, so dass sich leider nur 9 Sänger einfanden. Es würde sich vielleicht lohnen, diese Tour nochmals durchzuführen, da die Beteiligung dann sicher weit grösser ausfallen würde.

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung für alpine Kuns in der Kunsthalle Bern am 30. März trat die Gesangssektion zum erstenmal unter dem neuen Dirigenten an die Oeffentlichkeit und wir

durften mit dem Erfolg sehr zufrieden sein. In den Tageszeitungen wurden die Liedervorträge eines Männerchors lobend erwähnt und in der «Berner Woche» wurden wir sogar im Bilde verewigt. Ein anschliessender Höck im Hotel Bristol verlief in sehr angeregter Stimmung und soll sich ziemlich lange ausgedehnt haben.

Zum Mai-Bummel auf den Bantiger am Sonntag-Vormittag des 5. Mai erschienen 15 Mitglieder. Das Wetter liess hier etwas zu wünschen übrig, es regnete leicht, so dass wir uns bald zum Apéritif nach Ferenberg verzogen.

Die wenige Tage später erfolgte General-Mobilisation machte es dann notwendig, die Proben vom Mai und Juni, sowie die vorgesehene Bergfahrt mit unsern Frauen ausfallen zu lassen. Erstmals sahen wir uns alle wieder an der Ferienzusammenkunft am 15. August im Restaurant Dählhölzli, die eine Rekordbeteiligung von über 50 Personen aufwies.

Dann folgte bereits am 17./18. August unsere grosse Bergtour auf das Gspaltenhorn, an der 12 Kameraden aus der Gesangssektion teilnahmen, sowie weitere 18 aus der Sektion. Diesmal trafen wir es mit dem Wetter ausgezeichnet und der Aufstieg beim hellen Modenschein war ein Genuss. Trotz dem Massenandrang auf den Gipfel, 65 Personen waren an diesem Morgen dort oben, verlief die Tour ohne den geringsten Unfall und ich möchte hier dem Tourenleiter, Herrn Duthaler, bestens danken.

Am 30. September feierte unser geschätztes Mitglied Herr Alfred Hug bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Wir brachten dem lieben Kameraden ein wohlverdientes Ständchen, und er liess es sich dann nicht nehmen, uns nachher zu einer kleinen Feier mit Speis und Trank einzuladen, trotzdem er bereits bei einer verfrühten Gratulation einen grösseren Betrag in die Lukas spendiert hatte.

Schliesslich wirkten wir auch, wie es ja unsere Aufgabe ist, bei guter Beteiligung am Familienabend vom 23. November im Kur-saal mit. Auch an diesem Anlass hatten wir guten Erfolg, so dass wir mit Befriedigung auf unsere Leistungen im vergangenen Jahre zurückblicken dürfen.

Nebst diesen Anlässen sangen wir noch an drei Clubsitzungen. Proben hielten wir 24 ab und der Durchschnittsbesuch betrug 51 Sänger. Der Mitgliederbestand beträgt heute 56 gegen 54 Sänger vor einem Jahr.

Leider verschonte der unerbittliche Tod auch diesmal unsere Reihen nicht. Am 23. August verschied nach langem Leiden Herr Eugen Tuchschnied. Er war uns allen ein wirklich lieber und treuer Kamerad und sprach manch ernstes Wort zu uns und konnte bei Gelegenheit auch seinen goldigen Humor sprühen lassen. Mit

zwei Grabliedern nahmen wir im Krematorium Abschied von ihm; sein Andenken werden wir immer hochhalten.

Erwähnen wir noch die Beteiligung einiger Gesangssektionler an der Einweihung der Gaulihütte, sowie einer grösseren Anzahl am Ba-Be-Bi-So-Bummel, so glaube ich Ihnen einen ziemlich vollständigen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr gegeben zu haben. Der Vorstand bestand aus den Herren: W. Rösch, Präsident; A. Streiff, Vizepräsident; H. Dahinden, Sekretär; G. Wegmüller, Kassier; F. Jäggi, Probenkontrolleur, und F. Schweizer, Bücherwart. Der Vorstand hielt 4 Sitzungen ab.

Die Musikkommission besammelte sich ebenfalls 4mal und setzte sich aus den Herren E. Tuchschnied, E. Blumer, O. Tagmann und O. Berger zusammen. Herr Tuchschnied wurde das ganze Jahr durch Herrn A. Sprenger vertreten.

Hoffen wir auch im kommenden Jahr auf ein erfolgreiches Wirken und dass wir auch übers Jahr ein frohes Lied in der freien Schweiz singen können.

W. R.

## Vorträge und Tourenberichte.

### **Skitour Turnen-Buntelgabel, 18./19. Januar 1941.**

12 Teilnehmer.

Leiter: Dr. K. Dannegger.

Schlechter Schneeverhältnisse wegen war die Tour vom 12. auf den 19. Januar verschoben worden.

Als wir mit dem Mittagszug von Bern abfahren, begann es gerade zu schneien, was aber der guten Stimmung keinerlei Abbruch tat. In Oey machte sich bereits eine unangenehme Wärme bemerkbar, und der Schnee fiel unaufhörlich in grossen, dicken Flocken.

Infolge Fellschwierigkeiten eines Teilnehmers dehnte sich die vorgesehene Aufstiegszeit von 5 Stunden auf 5 Stunden aus, so dass man froh war, ein tadelloses Heim beziehen zu können.

Eine frühe Tagwache kam bei diesem Wetter nicht in Frage; wir erhoben uns gemütlich um 8 Uhr, verzehrten ein erstes und kurz darauf ein zweites Frühstück und waren uns dann einig, dass wir trotz ganz schlechten Verhältnissen die Tour durchführen wollten. Auf 11 Uhr wurde der Start festgesetzt; ein jeder stellte seine Ausrüstung schon in der Hütte auf Sturm ein, dann zogen wir los. Zwei Stunden kämpften wir ununterbrochen mit dem Sturm und den Schneeverhältnissen, dann konnte der Leiter anhand seines Höhenmessers feststellen, dass wir uns auf dem *Turnen* befanden. Mit zunehmender Höhe war auch die Stärke des Sturmes gewachsen und erreichte auf dem Gipfel ein Maximum. Nur die Unentwegten brachten es übers Herz, die Felle auszuziehen und auch bei denen war es nur zu zweit möglich, da man z. B. keinen